

# Moin! Emder Zeitung

Tageszeitung für Ostfriesland · Emden · Hinte · Ihlow und Krummhörn

Dienstag, 12. Juni 2018

www.emderzeitung.de



Vom Drehbuch bis zum finalen Schnitt: 13 Jugendliche der IGS Emden standen vor und hinter der Kamera. Heraus kam der vier Minuten lange Kurzfilm „No Go!“, den sie am Sonntagabend im Neuen Theater präsentierten.

EZ-Bild: Booken

## Filmpraktikum de luxe

Schüler der IGS erstellten Kurzfilm / Unterstützung gab es von Mark Monheim

Von Johannes Booken  
☎ 0 49 21 / 89 00-422

**Emden.** Wie funktioniert das Filmemachen? Was muss man beim Schreiben eines Drehbuches beachten? Sind Kostüm und Maske wichtig? Und wie läuft das überhaupt mit dem Schneiden der Szenen? Diese Fragen beantwortete Regisseur Mark Monheim 13 Schülern der Integrierten Gesamtschule Emden (IGS). Die Jugendlichen erstellten mit Monheim innerhalb von nur fünf Tagen den Kurzfilm „No Go!“, der, wie berichtet, am Sonntagabend bei der Preisverleihungsgala im Neuen Theater präsentiert wurde.

Es waren anstrengende, aber erfolgreiche Tage, wie Deutschlehrerin Birgit Mosakowski gegenüber der *Emder Zeitung* betonte. Zu Beginn lernten die Schüler viel über die Theorie, später folgte das Konzipieren des Drehbuches. „Es funktioniert tatsächlich - man kann mit 13 Schülern und nur einem Computer gemeinsam ein Drehbuch schreiben“, sagte Mosakowski. In dem Kurzfilm



Nach fünf anstrengenden Tagen: Die Schüler erhielten für ihr Werk einen donnernden Applaus.

EZ-Bild: Weerts

behandeln die Elftklässler humorvoll das Thema Behinderung und Inklusion.

Ziel des Workshops war es, die Schüler in die einzelnen Berufsfelder der Filmbranche hineinschauen zu lassen: vom Autor über den Regisseur bis zum Medientechniker. „Es ist interessant, alles zu sehen, die Technik zu verstehen und selbst mitzuwirken“, resümierte Schülerin Jona Frenzel

aus Emden. Für den Kurzfilm lernte sie sogar noch abends während der Freizeit ihren Text auswendig. „Das habe ich aber gerne gemacht“, betonte die 17-Jährige. Ihr Berufsziel ist aber nicht die Schauspielerei, „sondern eher so die Richtung Eventmanagement“.

Nach der Theorie und der Einführung in die technischen Geräte mit Unterstützung der Hochschule Emden/Leer folg-

te schließlich der Dreh in einem Emden Bunker. Anschließend kümmerten sich die Jugendlichen um den Videoschnitt.

Lehrer Berthold Haase war am Sonntag begeistert vom vier Minuten langen Ergebnis. „Die Schüler zeigten uns, dass sie engagiert an einer Sache arbeiten können“, sagte er.

Auch Monheim zeigte sich sichtlich zufrieden mit der Arbeit des Nachwuchses: „Die Schüler haben es geschafft, innerhalb von fünf Tagen ein Drehbuch zu schreiben, die Szenen zu drehen und zu schneiden, um ihr Werk schließlich im Neuen Theater zu präsentieren.“

Der Mentor selbst hatte die Idee, diesen Workshop anzubieten. Ausschlaggebend dafür waren gleich mehrere Gründe. 2013 erhielt er den Drehbuchpreis. Es folgten der NDR-Filmpreis für den Nachwuchs und der Bernhard-Wicki-Preis 2015, die höchste Auszeichnung des Filmfestes. „Ich fühle mich deshalb dem Festival und der Stadt verbunden“, sagte Monheim.